

Konzeption

Kinderladen PeTiTaTu

Seumestr 13/13a

10245 Berlin

Träger

Frecher Spatz e.V.

Kirchstr 2

Moabit

Inhalt

- I. **Vorstellung unserer Einrichtung**
 - Personal
 - Rolle der ErzieherInnen & das Bild vom Kind
 - Leitbild
- II. Tagesstruktur/ Ablauf
- III. Feste
- IV. Projektarbeit
- V. Eingewöhnung
- VI. Berliner Bildungsprogramm
 - Musik
 - Kreatives Gestalten
 - Körper & Bewegung
 - Sprache & Kommunikation
 - Soziale & kulturelle Umwelt
 - Körper & Pflege
 - Konfliktkultur
- VII. Elternarbeit
 - Beobachtung & Dokumentation
 - Entwicklungsgespräche
- VIII. Integration/Inklusion
- IX. Vorschulkinder
- X. Gruppenübergreifende Arbeit

Vorstellung der Einrichtung

Der Kinderladen PeTiTaTu wurde im Mai 2011 in der Seumestr. 13/13a eröffnet und ist der erste Kila des Vereins in Friedrichshain.

Der Elementarbereich gliedert sich in drei Einheiten: Minis, Midis und Maxis. Um Kindern vielfältige Selbstbildungsprozesse zu ermöglichen, werden altersspezifische Aktivitäten und Ausflüge angeboten. Außerhalb dieser Aktivitäten arbeiten wir in den Bereichen offen. Die Kinder haben so die Möglichkeit, vielfältige Kontakte aufzunehmen, sich an anderen zu orientieren, voneinander zu lernen und eigene Rückschlüsse zu ziehen.

Wir arbeiten nach dem „Situativen Ansatz“, legen sehr großen Wert darauf den Kindern jederzeit Partizipation zu ermöglichen und gemeinsame Entscheidungen demokratisch zu treffen.

Es gibt zwei große Bewegungs- und Spielräume, zwei weitere Kreativ- und Essensräume, sowie einen Garten, der direkt an die Räumlichkeiten anschließt und so optimal von den Kindern genutzt werden kann. Des Weiteren nutzen wir gerne die Spielplätze der Umgebung, besuchen Museen, sowie andere kulturelle Angebote und fahren raus aus Berlin in den Wald.

Das Team besteht aus 7 ErzieherInnen, einer Hauswirtschaftskraft und einem FSJler.

Bild vom Kind

Jedes Kind hat seine individuellen Bedürfnisse, Erfahrungen und sein ganz eigenes Umfeld. Wir sehen das Kind als einen sich ständig weiterentwickelnden und ständig lernenden Menschen an. Neugierde, Entdeckungsfreude und Selbstbestimmung sind Eigenschaften die das Lernen mit allen Sinnen fördern.

Rolle des Erziehers

Unsere Aufgabe besteht darin, Kindern den nötigen Freiraum zu schaffen und ihnen beiseite zu stehen damit sie ihre Umwelt individuell erschließen können.

Durch unsere offene und authentische Art nehmen wir unsere Vorbildfunktion wahr und begegnen jedem Kind auf Augenhöhe.

Wir vermitteln Kenntnisse und fördern Fähigkeiten, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes stärken. Dies geschieht durch verschiedene Angebote. Im Freien Spiel können die Kinder ihrer Fantasie, Kreativität und dem natürlichen Wissensdrang nachgehen. Dabei begleiten wir sie zurückhaltend und nehmen eher die beobachtende Rolle ein.

Unser pädagogisches Handeln allein oder im Team sehen wir als einen Prozess, der sich durch Selbstreflexion und einen regelmäßigen Austausch miteinander immer entwickelt.

Unser Leitbild: Demokratie und Partizipation

Alle Kinder sind bereits in der Lage, ihren Alltag bewusst und gezielt mitzugestalten und Entscheidungen zu treffen. Teilhabe, aktive Mitgestaltung und Verantwortung (Partizipation) sind nicht an ein Alter gebunden, sondern an geeignete Strukturen und Unterstützung durch Erwachsenen.

Tagesstruktur

Für unsere Kinder ist es wichtig einen festen Rahmen zu kennen, der auch durch Wiederholungen und Rituale geprägt wird. Er bietet ihnen Sicherheit und Orientierung in ihrem Tagesablauf. Der Rahmen ermöglicht uns pädagogisch zu planen und eine entspannte Atmosphäre zu schaffen.

Tagesablauf

7:30 – 8:00 bis 8:30	Frühbetreuung Bringzeit (alle Kinder sollen nun da sein, für die nächste Stunde keine Bringmöglichkeit)
8:45	Morgenkreis
9:00	Frühstück
um 9:30 danach	alternative Bringzeit Angebote, Rausgehen, Freispiel
ab 11:30	Mittagessen
ab 12:30	Mittagsschlaf bzw. Ruhephase
14:30	Snack
ab 15:00	Abholzeit
ab 15:00	Angebotszeit, Garten
16:00 – 17:00	Spätbetreuung

Früh- und Spätbetreuung finden gruppenübergreifend statt.

Bringzeit

Während des Morgenkreises und dem Frühstück ist keine Bringzeit. Es besteht die Möglichkeit gemeinsam mit dem Kind in der Garderobe zu warten oder die zweite Bringzeit um 9:30 zu nutzen.

Morgenkreis

Wir beginnen Kinder gemeinsam den Tag. Dies ist eine wichtige Zeit, in der die Kinder sehr konzentriert Erfahrungen sammeln. Der Morgenkreis bietet die Möglichkeit zur ersten Orientierung für die Kinder, zum Erleben von Gemeinschaft und beinhaltet verschiedene Schwerpunkte:

z.B.

- Teilhabe aller an der Planung des Tages und der Ausflüge
- Musikalisch- Rhythmische- Kreise zur Sprachförderung
- bewegte Kreise zur Freude an der Bewegung

Darum ist es uns wichtig, dass der Morgenkreis ungestört abläuft.

Einmal die Woche findet ein gemeinschaftlicher Morgenkreis mit allen Kindern des Ladens statt.

Mahlzeiten

Das Frühstück und der Snack werden gemeinsam mit den Kindern eingekauft und vorbereitet. Es gibt ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Angebot:

- saisonales Obst und Gemüse in Bioqualität
- Wurst- und Fleischwaren in Bioqualität
- Milch in Bioqualität
- verschiedene Brotsorten
- Marmelade
- Käse & Frischkäse
- Müsli
- Selbstgebackenes
- etc.

Das Mittagessen wird von einem Caterer geliefert (ProAgora). Dieses wird aus Bioprodukten zubereitet und enthält regelmäßig Fleisch oder Fisch. Vegetarische Portionen können extra bestellt werden.

Uns ist wichtig, dass die Kinder hierbei lernen selber Brote zu schmieren, sich gegenseitig zu helfen und zu portionieren. Sie decken selbstständig nach einem Tischdienstplan die Tische und räumen diese auch wieder ab.

Wir beginnen die Mahlzeiten mit einem Tischspruch und essen gemeinsam. Gespräche bei Tisch werden unterstützt, eine familiäre Atmosphäre zu schaffen ist unser Ziel.

Rausgehen

Wir sind sehr darauf bedacht, dass die Kinder regelmäßig sich an der frischen Luft bewegen können. Dazu nutzen wir den Garten und umliegenden Spielplätzen.

Es werden auch Ausflüge gemacht, die schon um 8:30Uhr beginnen.

Angebote

Es gibt folgende Angebote:

- Bewegung, Sport
- Kreative Arbeiten
- Musik
- Freispiel
- Spiele
- Bauen & Konstruieren
- Projektarbeit
- hauswirtschaftliche Angebote
- Bibliotheksbesuche
- Theaterbesuche
- Zoo- und Tierparkbesuche
- Waldausflüge
- Kila-Reise

- Übernachtung
- Spielzeugtag (Bitte beachtet, dass der Kinderladen nicht für fehlendes/ kaputtes Spielzeug haftet.)

Mittagsschlaf & Ruhephase

In der Mittagszeit haben die Kinder die Möglichkeit zu schlafen. Für alle wachen Kinder gibt es eine angeleitete Entspannungsphase, in der wir z.B. Traumreisen, Massagen, snoezlen, sensomotorische Spiele, Vorlesen oder CD hören anbieten.

Gesundheit

§34 Absatz 5 Satz 2 (IfSG)

Elterninfo „Kranke Kinder“

Medikamente

Medikamente werden nach der Verordnung des Vereins Frechen Spatz nur nach Unterweisung durch einen Arzt verabreicht.

Zähneputzen

Einmal täglich putzen die Kinder in der KiTa ihre Zähne.

Zweimal im Jahr kommt das Team von „Kroko“ zu uns. Kroko, das Zahnputzkrokodil und seine BegleiterInnen führen gemeinsam mit den Kindern eine frühkindliche Zahnprophylaxe durch.

Einmal im Jahr kommt ein Zahnarzt in die Einrichtung und untersucht mit schriftlicher Zustimmung der Eltern die Kinder.

Übergang Windel↔Toilette

Die Entscheidung ob Windel oder Toilette liegt immer beim Kind. Dementsprechend müssen immer genügend Wechselwäsche (dem Wetter entsprechend) und Windeln vorhanden sein.

Den Eltern sollte bewusst sein, dass das „Trockenwerden“ ein langer Prozess ist, der mit Vorritten aber manchmal auch Rücksritten verbunden sein kann. Dieser Prozess wird vom Kind gesteuert und kann im Kinderladen anders als zuhause ablaufen.

Toilettengänge

Die Toilettengänge werden nach dem Ermessen des/der ErzieherIn und dem Wunsch des Kindes allein oder in Begleitung durchgeführt. Dabei liegt der Fokus darauf, dass die Kinder lernen, selbstständig die verschiedenen Handlungsschritte, wie Spülen oder Händewaschen durchzuführen.

Das Bad ist kindgerecht eingerichtet und verfügt über eine Krippentoilette.

Feste

Diese Feste feiern wir:

- Sommerfest
- Laternenfest
- Weihnachtsfeier
- Fasching
- Ostern
- Geburtstage
- Abschiedsfest für die Vorschulkinder

Wir sind jedoch offen für weitere Feste und Feierlichkeiten aus anderen Kulturen und Religionen, soweit diese unter unseren Kindern vertreten sind.

Eingewöhnung (siehe Eingewöhnungskonzept)

Mit dem Eintritt in den Kinderladen eröffnet sich für die Kinder eine für sie bis dahin noch unbekannte Welt. Die Kinder müssen vielleicht zum ersten Mal eine längere Trennung von den Eltern verkraften, sich an einen anderen Geräuschpegel gewöhnen, die anderen Kinder und ErzieherInnen kennen lernen, neue Strukturen erfahren und Grenzen akzeptieren lernen. Die wichtigste Voraussetzung dafür, dass sich Kinder rasch einleben können, ist der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen ErzieherInnen und Eltern. Wir orientieren uns an dem Eingewöhnungskonzept des BBP (Anhang) und richten uns nach dem individuellen Tempo eines jeden Kindes.

Vor der Eingewöhnung findet ein Elterngespräch statt und es werden mehrere Termine für KiLa Besuche am Nachmittag ausgemacht.

Inhalte unseres Bildungsangebotes (nach BBP)

Musik in unserem Kinderladenalltag

- Im Morgenkreis: Singen, Tanzen, Klatschen (Rhythmik), Instrumente (z.B. Rasseln), Begleitung durch Gitarre, Texte und Melodien lernen
- Im Alltag: Beim Zähneputzen, Wickeln, Tischspruch, Geburtstagslieder, Begrüßungs- und Abschiedslieder usw.
- Geplante Musikangebote: Heranführen an verschiedene Instrumente, gemeinsames Musizieren, rhythmische Erfahrungen machen uvm.

Körper und Bewegung

Bewegung stärkt die Ich-Identität, die Persönlichkeitsentwicklung, das positive Körperbewusstsein und fördert die Entwicklung des Gehirns.

Durch Bewegung lernen die Kinder ihre Umwelt auf einer anderen Ebene wahrzunehmen und verbessern ihre motorischen Fähigkeiten. Deswegen ist es uns wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich an verschiedenen Orten und an der frischen Luft bewegen zu können, wie z.B. im Wald.

Des Weiteren haben die Kinder die Möglichkeit, in den Gruppenräumen durch entsprechende Materialien, „Bewegungslandschaften“ aufzubauen und zu probieren bzw. die Erzieher bauen unter verschiedenen Aspekten (z.B. lernen von Achtsamkeit) „Bewegungslandschaften“ auf.

Die sozial-emotionalen Kompetenzen werden durch gemeinsame Bewegungsaktivitäten gestärkt. Dazu zählen Spiele, die das Miteinander und die Kontakte der Kinder untereinander fördern.

Kreatives Gestalten

Jedes Kind agiert, experimentiert und gestaltet. Es entwickelt seine Fähigkeiten durch seine Aktivitäten.

Beim kreativen Gestalten hat sinnliches Erleben und Begreifen einen hohen Stellenwert. Es gibt keine Wertung „richtig“ oder „falsch“, „schön“ oder „nicht schön“.

Nicht das Ergebnis ist wichtig, sondern das sich Einlassen des Kindes auf den Prozess des kreativen Gestaltens – der Weg ist das Ziel.

Um dieses zu erreichen haben die Kinder schön früh freien Zugang zu allen Materialien:

- Vielfalt an Farben, Stiften und Papier
- Plastisches Material zum Kneten und Formen
- Zugang zu Werkzeugen wie Schere und Pinsel in Erreichbarkeit für die Kinder
- Naturmaterialien, Stoffe, Wolle

Jedes Kind hat eine Schublade und eine große Mappe in denen sie ihre Werke sammeln können.

„ Ich konnte schon früh zeichnen wie Raphael, aber ich habe ein Leben lang dazu gebraucht, wieder zeichnen zu lernen wie ein Kind.“ - Pablo Picasso

Ganzheitliche Sprachförderung

Kinder die sich sprachlich ausdrücken können, wirken selbstbewusster und treten gestärkt ihrer Umwelt gegenüber.

Sprache ist ein wichtiges Kommunikationsmittel, um in der Gesellschaft bestehen zu können.

Wir sehen die Sprachförderung als besonders wichtigen Bildungsauftrag.

Wir als ErzieherInnen sind Sprachvorbilder. Durch eine lebendige und anregende Sprache bestärken wir die Kinder in ihrer Sprachentwicklung, wie zum Beispiel im Morgenkreis, Tischgespräche.

Soziale- und Kulturelle Umwelt

Bestandteile unserer interkulturellen Erziehung sind:

- Einbeziehung der Kinder und Eltern bzw. Familien
- Offenheit und Toleranz für andere Kulturen entwickeln und Distanzen abbauen
- Kulturelle und sprachliche Unterschiede wertschätzen und Mehrsprachigkeit als Bereicherung verstehen

Konfliktkultur & Autonomiephase

Unser Ziel ist es, die Kinder so zu begleiten, dass sie einen adäquaten, selbstständigen Umgang mit Konflikten entwickeln und praktizieren. Dabei unterstützen ErzieherInnen bei Bedarf als Moderatoren, Vermittler, Schlichter, Tröster.

Erziehungspartnerschaft

Die Erziehungspartnerschaft bildet die Brücke zwischen Familie und Kinderladen. Deshalb bieten wir den Eltern viele Möglichkeiten des Austauschs und der Zusammenarbeit an:

- regelmäßige Elternabende
- Tür- und Angelgespräche
- Infoabende zu entwicklungsrelevanten Themen (bei Bedarf)
- Elternvertreter (2 pro Gruppe, werden jährlich gewählt, fungieren als Sprachrohr zwischen Eltern und ErzieherInnen)
- Regelmäßige Elternvertretertreffen mit Kila-Leitung
- Elternstammtisch (wird von den Eltern organisiert)
- Infoblätter
- Feste

- Elternsprechstunde
- Anmelde- und Aufnahmegespräch

Die ErzieherInnen sehen ihre Aufgabe den Eltern gegenüber auch darin, ihre pädagogische Arbeit transparent zu gestalten; von den Eltern wird erwartet, dass sie die angebotenen Informationsmöglichkeiten nutzen sich an Tagesabläufe, Bringzeiten und Termine, vor allem den Elternabenden halten.

Dokumentation

Die Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit findet in vielfältiger Art und Weise statt.

- Sprachlerntagebüchern
- Portfolios
- Wochenplänen
- Fotos von Festen, Angeboten, Ausflügen und KiLa-Alltag
- Kunstwerke der Kinder
- Videos
- Jahresberichten
- Lerngeschichten

Die Sprachlerntagebücher und Portfolios gehören den Kindern. Erzieher, Erwachsene und andere Kinder müssen nachfragen wenn sie es sich ansehen wollen.

Beobachtung

Ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist das regelmäßige und gezielte Beobachten des Entwicklungsstands jedes einzelnen Kindes. Dabei richten wir unseren Blick auf die Stärken und Kompetenzen der Kinder. Auf Grundlage der Beobachtung planen wir unsere Arbeit und setzen diese, den jeweiligen Bedürfnissen des Kindes entsprechend, um.

Entwicklungsgespräche

Neben den Tür und Angel Gesprächen sind Entwicklungsgespräche fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie finden einmal im Jahr innerhalb der Öffnungszeiten statt (Ausnahmen sind möglich).

Wir wünschen uns, dass beide Elternteile an diesem Gespräch teilnehmen.

Die Form soll ein Dialog sein, in dem das Kind und seine Entwicklung im Mittelpunkt stehen. Nach Möglichkeit werden Dokumentationen zur Veranschaulichung hinzugezogen. Die Eltern berichten von ihren Erfahrungen und Erlebnissen aus dem Alltag mit ihrem Kind.

Inklusion

Förderbedarf ist kein Stempel, der dem Kind anhaften bleibt. Alle ErzieherInnen sind an der Inklusion beteiligt, nicht nur der/die FachzieherIn. Ebenfalls sind alle Kinder an diesem Prozess beteiligt. Dadurch werden die Sozialkompetenzen aller gestärkt und durch die gegenseitige Unterstützung sensibilisiert. Die Förderung findet zum größten Teil im Alltag und in Kleingruppen statt.

Wichtig ist die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem SPZ bzw. den Ärzten und dem Kinderladen vertreten durch die FachzieherIn und der Leitung. Regelmäßige Gespräche zwischen allen Parteien sind wichtig für eine erfolgreiche Inklusion.

Die Vorbereitung der Kinder auf die Schule

Vorschulerziehung erstreckt sich für uns über die gesamte Kita-Zeit. Sie ist eine ganzheitliche Erziehung, die alle Entwicklungsbereiche und Kompetenzen (motorischer, emotionaler, sozialer und kognitiver Bereich) umfasst. Keiner dieser Bereiche kann isoliert gesehen und gefördert werden, sie greifen alle immer ineinander.

Es gibt einen deutlichen Zusammenhang zwischen Spiel- und Schulfähigkeit. Das Spiel ist der Nährboden für einen darauf aufbauenden Erwerb von schulischen und beruflichen Fähigkeiten.

Kinder lernen im Spiel, entschlüsseln Situationen, gestalten mit, selbst- und eigenverantwortlich. Kinder, die viel und intensiv spielen, nehmen dabei ihre Besonderheit, ihre Einmaligkeit, ihre Handlungsmöglichkeiten und -grenzen, ihre Gefühls- und Gedankenwelt wahr.

„Lernen“ kann nicht danach beurteilt werden, wie viele Liedtexte ein Kind kennt, ob es seinen Namen schreiben kann, welche geometrischen Formen es unterscheiden/benennen kann. Lernergebnisse können auch nicht nach einem Produkt beurteilt oder an einem sichtbaren Ergebnis gemessen werden. „Lernen“ ist ein Auf- und Ausbau von Verhaltensweisen und deren Verinnerlichung. Lernen ist ein lebenslanger Prozess. Das bedeutet für uns, Kinder müssen im Spiel (= spielerisch) Erfahrungen machen können, z.B. durch Entdeckungs-, Wahrnehmungs-, Geschicklichkeits-, Bewegungs-, musikalische, Finger-, Konstruktions-, Aggressions-, Fantasie- usw. Spiele. Dafür stellen wir Materialien, Räume, Zeit, Angebote und uns zur Verfügung.

Projektarbeit

Projekte orientieren sich an den Interessen, der Neugier und den Fragen der Kinder, sie sind lebensnah und offen.

Projekte zeichnen sich dadurch aus, dass die Themen unter ganz vielen Gesichtspunkten über einen längeren Zeitraum behandelt werden. Wir beziehen in der Projektarbeit die Bildungsbereiche des Berliner Bildungsprogramms mit ein und forschen mit allen Sinnen. Solche intensiven Beschäftigungen mit einem Thema dient der Förderung der Ich-

Kompetenz, der sozialen Kompetenz, der Sach- und der lernmethodischen Kompetenzen; die Projektarbeit führt zu umfassenderem Wissen über sich selbst, über die anderen und über die Welt. Die gemeinsame Beschäftigung mit einem Thema fördert das soziale Miteinander.

In unserem Kinderladen kann Projektarbeit sowohl vor- als auch nachmittags stattfinden. Dieses Angebot fließt mit ein, ist eine Ergänzung zum Kinderladenalltag.

In der abschließenden Projektdokumentation lassen wir die verschiedenen Entwicklungsschritte auch durch Fotos für Eltern und Kinder nachvollziehbar werden.